



# Pastorales Konzept für den Pfarrverband Vier Heilige Trudering Riem

---

*Dieses pastorale Konzept des Pfarrverbandes „Vier Heilige Trudering Riem“ richtet sich sowohl an die Bistumsleitung als Grundlage für deren Entscheidungen über die zukünftige personelle und organisatorische Ausstattung des Pfarrverbandes als auch an alle Mitglieder des Pfarrverbandes zur Orientierung bei der Ausrichtung des seelsorgerischen und gesellschaftlichen Handelns.*

---

*Hierfür beschreibt dieses pastorale Konzept, ausgehend vom aktuellen Gefüge der Pfarreien, die zukünftigen Schwerpunkte und Herausforderungen sowie die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche pastorale Arbeit im Pfarrverband.*

---

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	4
2	Der Pfarrverband – Historie, Sozialraum .....	5
2.1	Pfarrverband.....	5
2.2	Pfarrei St. Peter und Paul .....	6
2.3	Pfarrei St. Florian .....	8
2.4	Soziale Struktur im PV .....	9
3	Genese des Pastoralkonzepts .....	13
3.1	Leitsatz St. Peter und Paul .....	13
3.2	Leitsatz St. Florian.....	14
3.3	Arbeitsschwerpunkte im PV .....	14
4	Ziele, Angebote und Potentiale .....	15
4.1	Jugend.....	15
4.2	Familien .....	17
4.3	„Zuagroaste“ .....	19
4.4	Nächstenliebe .....	20
5	Schlusswort .....	24

---

## Zusammenfassung

Im Fokus dieses pastoralen Konzeptes steht der Erhalt der Vielfalt der Gemeinden vor Ort, in denen die unmittelbare Beziehung der Menschen zum Glauben gelebt wird. Dieser Glaube soll gestärkt werden. Der Stadtteil Münchens, „Trudering-Riem“, in dessen Zentrum der Pfarrverband „Vier Heilige Trudering Riem“<sup>1</sup> liegt, wird im kommenden Jahrzehnt zu den am stärksten wachsenden Ortsteilen in Deutschland zählen. Dabei hat der Stadtteil heute schon die Größe einer Mittelstadt und wird mit prognostizierten über 100.000 Einwohner:innen auf das Maß einer Großstadt anwachsen. Dieses Konzept beschreibt, wie die hieraus resultierenden Herausforderungen gemeistert und die Chancen erfolgreich genutzt werden können, die Menschen vom Wort Gottes zu begeistern.

Abgeleitet aus den Leitsätzen der beiden Pfarreien St. Florian sowie St. Peter und Paul (mit Filialkirche St. Martin Riem) sowie unter Orientierung an christlichen und synodalen Grundsätzen wurden vier Arbeitsschwerpunkte entwickelt, in deren Mittelpunkt Jesus Christus steht. Diese Schwerpunkte sind Familien, Jugend, „Zuagroaste“ und Nächstenliebe. Im Konzept werden diese Handlungsfelder mit dem Blick auf bestehende und angedachte Angebote unter Berücksichtigung der Potentiale und Ziele ausführlich beleuchtet. Was gilt es zu bewahren, was zu verstärken und wo sollen neue Wege beschritten werden? Auf die im Konzept detailliert beschriebene vielfältige, internationale und lebendige Gemeindegemeinschaft stützen sich die Grundgedanken des Pfarrverbandes und die Basis für das Miteinander. Die atypische Altersverteilung, die Zunahme der absoluten Anzahl an Gläubigen in allen Altersgruppen, die Integration unterschiedlichster Kulturen und die Stärkung des sozialen Engagements im Pfarrverband stellen die große Herausforderung der pastoralen Arbeit in Zukunft dar. Eine erfolgreiche Umsetzung des Konzepts wird gelingen, wenn die Seelsorge professionell und personell hierfür ausgestattet ist und ein ausgewogenes Maß von Seelsorge, Ehrenamt und örtlichen Vereinigungen zusammenwirken.

---

---

<sup>1</sup> [www.vier-heilige.de](http://www.vier-heilige.de)

Bildquelle Titelbild St. Peter und Paul: Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem

## 1 Einleitung

Das vorliegende Konzept beschreibt die pastorale Zielsetzung des Pfarrverbandes Vier Heilige Trudering Riem („Vier-Heilige“), bestehend aus den Gemeinden St. Florian (Messestadt-Riem), St. Peter und Paul (Trudering) mit seiner Filialkirche St. Martin (Riem) sowie der Kapelle auf dem Messengelände der Messe München GmbH.

Ausgehend von der Geschichte der Gemeinden und dem soziokulturellen Umfeld, werden die Herausforderungen und Chancen identifiziert, als lebendiger Stein der katholischen Kirche im Münchner Osten zu wirken und wahrgenommen zu werden. Im Bewusstsein begrenzter Ressourcen werden bestehende Angebote kritisch beleuchtet, sowie neue Mittel und Wege skizziert, alle Menschen im Gemeindegebiet noch besser zu erreichen.

In Anbetracht sich wandelnder Zeiten soll dieses Dokument als Leitfaden dienen, in dem gewiss nicht jedes Detail, wohl aber die grundsätzliche Ausrichtung der pastoralen Arbeit des Pfarrverbandes klar dargelegt wird. Aktuelle und zukünftige Initiativen können somit immer wieder mit dem vorliegenden Konzept abgeglichen werden, während das Konzept an der zeitgeschichtlichen Entwicklung gemessen wird.

Eine grundsätzliche Rolle der pastoralen Arbeit spielt der substanzielle Erhalt der Gemeinden vor Ort (vgl. Gemeinsam Kirche sein, 6a, S. 50). Diese kleinsten Einheiten im Pfarrverband erlauben eine unmittelbare Beziehung der Menschen zum christlichen Glauben und bilden somit die Basis für eine Identifizierung mit den Werten und Grundsätzen der katholischen Kirche. Gleichzeitig erlaubt das Konzept eine den Ressourcen entsprechende Bündelung von Aufgaben im Pfarrverband.

## 2 Der Pfarrverband – Historie, Sozialraum

### 2.1 Pfarrverband

Der Pfarrverband ist sehr vielfältig und dadurch besonders herausfordernd – Tradition trifft auf junge Gemeinde, Zugereiste auf Alteingesessene – diese Situation ‚hält fit‘.

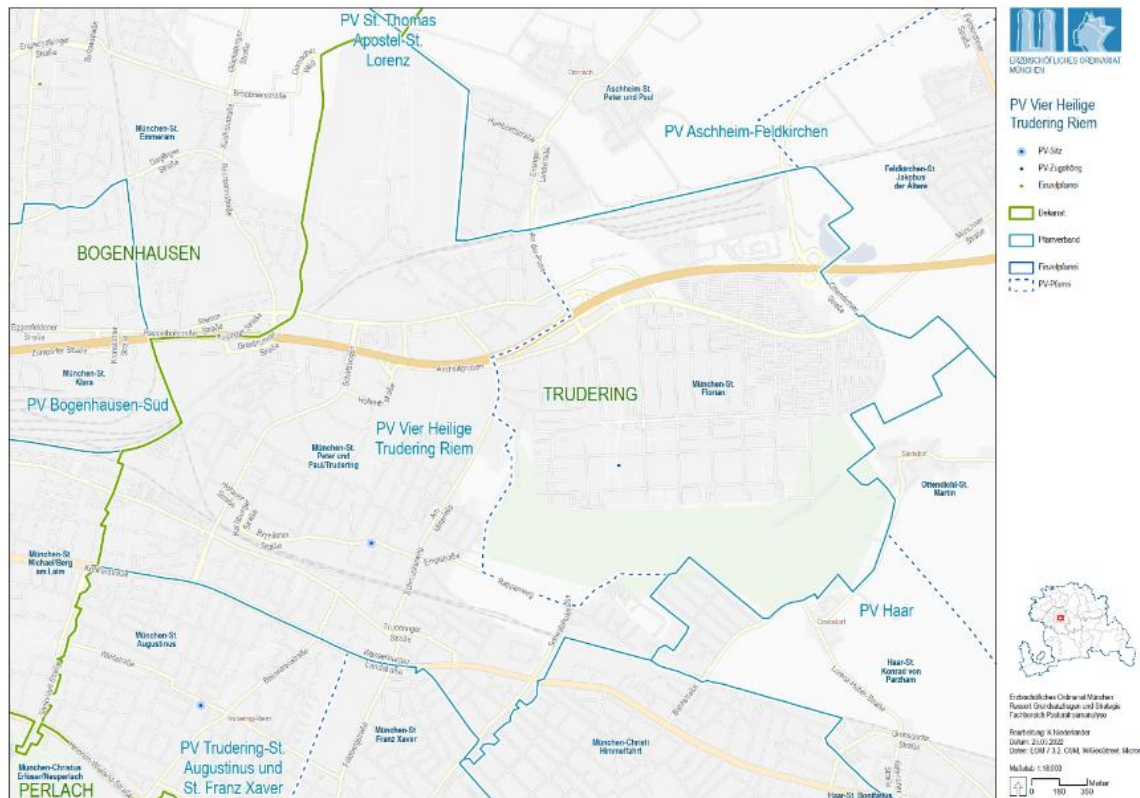


Abbildung 1: Übersicht PV Vier Heilige Trudering Riem mit den angrenzenden Pfarrverbänden<sup>2</sup>

Der Pfarrverband Vier Heilige besteht aus zwei Pfarreien und drei Kirchen:

- St. Peter und Paul in Trudering mit St. Martin in Riem ist eine sehr traditionelle Pfarrei, die jedoch gleichzeitig sehr offen für Neues ist
- St. Florian in der Messestadt ist die jüngste Pfarrei Bayerns, ist sehr modern und sehr international

Pfarrer Arkadiusz Czempik mit Unterstützung des Pastoralreferenten Mateusz Jarzebowski und Pfarrvikars Dominik Arnold sind das aktuelle, hauptamtliche Seelsorgeteam des Pfarrverbandes. Auf dem Gebiet des Pfarrverbandes befindet sich ein großes Einkaufszentrum für den Osten Münchens (Riem Arcaden<sup>3</sup>). Direkt benachbart liegen die Messe München und der Riemer Park mit See (Bundesgartenschau 2005) als überregionale Ziele. Hier finden sich auch der Platz der Menschenrechte neben dem Kirchturm von St. Florian und dem Platz der Weltreligionen im Park. Ein Teil des Pfarrverbandes hat als Gemarkungsnamen sogar einen direkten kirchlichen

<sup>2</sup> Quelle: Sozialraumanalyse 31.03.2022, Erzbischöfliches Ordinariat

<sup>3</sup> <https://www.riemarcaden.de/>

Bezug bekommen: die Mutterkirche für den Bereich liegt im Ortsteil „Kirchtrudering“. Die Siedlung ist seit der erstmaligen urkundlichen Erwähnung im Jahre 772 n. Chr. stetig rund um den Kirchhof gewachsen und bis heute ein Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens.

All das sind Begegnungsorte für Menschen unterschiedlichster Herkunft, Interessen, sozialer Situationen, Religionen, Kulturen und Meinungen. Deshalb darf diese Vielfalt in der pastoralen Bedeutung nicht unerwähnt bleiben. Außerdem sind sich die Gemeinden bewusst, als Kirche einen langen Weg hinter sich zu haben, eine Heimat zu brauchen und gleichzeitig der ständigen Erneuerung zu bedürfen. Diese soll nicht nur passiv erlebt, sondern aktiv mitgestaltet werden. Die soziale Situation ist ein besonderes Thema im Pfarrverband.

Der Pfarrverband gehört darüber hinaus zu dem kinderreichsten Stadtteil Münchens. Die schulische Versorgung im Pfarrverband verändert sich aktuell deutlich. Ein neues Gymnasium und eine Realschule beginnen in 2023 in der Messestadt ihr Wirken. In Summe befinden sich ab dem Jahr 2023 drei Grundschulen, ein Gymnasium, 2 Realschulen (1x privat), zwei Berufsschulen und ein sonderpädagogisches Förderzentrum im Bereich des Pfarrverbandes. Die Kooperation mit den Schulen besteht aktuell in Form von Jahresgesprächen mit den Religionslehrern, der Segnung zur Einschulung in die Grundschulen, anderen Schulgottesdiensten und Kirchenführungen in beiden Pfarrgemeinden. Im Neubaugebiet 5. Bauabschnitt Messestadt ist zudem eine weitere Grundschule geplant (voraussichtlich ab dem Jahr 2025). Im Pfarrverband sind zwei Kindergärten (Kiga St. Florian, Kiga St. Peter und Paul) in Trägerschaft der katholischen Kirche, ergänzt um das Caritas Kinderhaus Edith Stein (Kooperationseinrichtung).

„Deshalb muss einmal mehr die Dringlichkeit der pastoralen Hilfe der Kirche zur Stützung der Familie unterstrichen werden. Jede Anstrengung muss unternommen werden, damit sich die Familienpastoral durchsetzt und entfaltet; widmet sie sich doch einem wirklich vorrangigen Bereich in der Gewissheit, dass die Evangelisierung in Zukunft größtenteils von der Hauskirche abhängen wird.“<sup>4</sup> Und über die Wichtigkeit der Jugendlichen schreibt Papst Franziskus: Wir können „nicht nur sagen, dass die jungen Menschen die Zukunft der Welt sind. Sie sind die Gegenwart und bereichern sie mit ihrem Beitrag.“<sup>5</sup> Deswegen sollen beide Gruppen im Pfarrverband besonders im Blick behalten werden.

## 2.2 Pfarrei St. Peter und Paul

Bis zum Jahre 1935 stand auf dem Platz, den heute das neue Gotteshaus einnimmt, die kleine Dorfkirche. Über 600 Jahre war sie schon alt, ursprünglich im gotischen Baustil errichtet und später dem Zeitgeschmack entsprechend barockisiert. Eine Urkunde von 1315 erwähnt die alte St. Peter und Paul-Kirche als Filiale der Pfarrei Bogenhausen. Bis zum Jahre 1838 blieb St. Peter und Paul Filialkirche von Bogenhausen. Dann wurde Trudering selbständige Pfarrei mit der Filialkirche Riem. Aktuelle Informationen können der Homepage [www.st-peter-und-paul-trudering.de](http://www.st-peter-und-paul-trudering.de) entnommen werden.

---

<sup>4</sup> Quelle: Familiaris consortio 65

<sup>5</sup> Quelle: Christus vivit, 64



Abbildung 2: Gotteshaus St. Peter und Paul, Trudering<sup>6</sup>

Als durch den starken Zuzug nach dem ersten Weltkrieg und die Eingemeindung nach München (1932) die alte Dorfkirche zu klein wurde, entschloss sich die Pfarrei, eine neue, größere Kirche errichten zu lassen. Am Pfingstsonntag des Jahres 1936 weihte Kardinal Faulhaber unter großer Beteiligung der Bevölkerung die neue Truderinger Pfarrkirche.

Nach den schrecklichen Erlebnissen des 2. Weltkriegs war es wichtig, die vielen Menschen aufzunehmen, die als Flüchtlinge oder Heimatvertriebene nach Trudering kamen, was auch für Trudering eine große Herausforderung darstellte und mit viel Kraft gemeistert wurde. In den folgenden Jahrzehnten erfolgten diverse Umgestaltungen, z. B. aufgrund der Reformen des 2. Vatikanischen Konzils. Mit den Änderungen in der Liturgie hat 1978 der Kardinal Ratzinger (der spätere Papst Benedikt XVI) den neuen Altar geweiht, aus technischen und finanziellen Gründen bedurfte es einer neuen Orgel und ein neues Pfarrheim gibt seit 1986 den veränderten Anforderungen seitens der Jugendarbeit und den steigenden Zahlen junger Menschen eine Heimat und festen Halt. Im Jahr 2021 wurde die Kirche grundlegend saniert.

Neben dem Gotteshaus ist das Pfarrheim mit dem Pfarrgarten ein ‚offenes Haus‘ für viele Gruppierungen und Gemeindemitglieder. Es ist zum alltäglichen Treffpunkt der Ministranten und Pfarrjugend, der kirchlichen und weltlichen Gruppierungen und Vereine, der Eltern-Kind-Gruppen, der Erwachsenenbildung, der Literaturkurse, Bibelkreise und Glaubensseminare, von thematischen Veranstaltungen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, von Glaubens- und Bildungsveranstaltungen für Senior:innen, sowie der Schulung von Kommunion- oder Firmhelfer:innen gewachsen.

War das äußere Bild der Kirche und des angrenzenden Pfarrzentrums einem großen Wandel unterworfen, so war die Seelsorge durch beständig. Über vier Jahrzehnte prägten Pfarrer Herbert Kellermann (+2022), Diakon Ernst Heil und Schwester Isolde (+2019) als Seelsorgeteam die Gemeinde. Seit 2017 setzt das neue Pastoralteams diese Arbeit fort.

Alle Aktivitäten dienen dazu, den Glauben an den Herrn Jesus Christus im neuen Jahrtausend lebendig zu halten. Der unvergessene Erzbischof von München und Freising, Julius Kardinal Döpfner, hat in einer Predigt diese Aufgabe einmal so umrissen: *„Wir müssen die Kirche wieder*

---

<sup>6</sup> Bildquelle: Bezirksausschuss 15 Trudering Riem [http://www.trudering-riem.de/peter\\_paul/pup1997\\_600.jpg](http://www.trudering-riem.de/peter_paul/pup1997_600.jpg)

*mit Leben füllen, mit der Erhaltung der Kunstschatze allein ist es nicht getan.*<sup>7</sup> Und der emeritierte Papst Benedikt XVI gibt das ermutigende Wort mit auf den Weg: „*Wer glaubt ist nie allein.*“<sup>8</sup>

In der Filialkirche St. Martin Riem ist die monatliche Eucharistiefeier der Kern eines kleinen, aber aktiven Gemeindelebens. Als liturgischer Ort, insbesondere für Trauungen und Taufen, ist St. Martin nicht nur für die Riemer Teilgemeinde von hohem Interesse.



Abbildung 3: Gotteshaus St. Martin, Riem<sup>9</sup>

### 2.3 Pfarrei St. Florian

Die Pfarrgemeinde St. Florian liegt im Osten Münchens, inmitten der Messestadt Riem, auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens München-Riem. Aktuell ist sie die jüngste Pfarrgemeinde in Bayern. Weitere Informationen können der Homepage [www.sankt-florian.org](http://www.sankt-florian.org) entnommen werden.



Abbildung 4: Gotteshaus St. Florian, Riem<sup>10</sup>

Gegründet wurde St. Florian als Kuratie 1998. Im Jahr 2005 zur Pfarrei erhoben, ist St. Florian heute eine Gemeinde inmitten eines bunten Viertels, die Heimat, Zuflucht, Ort des Glaubens,

---

<sup>7</sup> Julius Kardinal Döpfner, Predigt in St. Peter und Paul, Datum unbekannt <http://www.st-peter-und-paul-trudering.de/geschichte/geschichte.htm>

<sup>8</sup> Quelle: Lumen fidei, 39; sowie Benedikt XVI, Predigt zur Amtsübernahme, Rom, 24. April 2005

<sup>9</sup> Bildquelle: <http://www.st-martin-riem.de/fotos/fotos.htm>, Foto: W. Haller

<sup>10</sup> Bildquelle: [https://www.strasse-der-moderne.de/wp-content/uploads/2020/11/Muenchen-Riem\\_Kirchenzentrum\\_Foto\\_Stefan\\_Mueller-Naumann0-600x530.jpg](https://www.strasse-der-moderne.de/wp-content/uploads/2020/11/Muenchen-Riem_Kirchenzentrum_Foto_Stefan_Mueller-Naumann0-600x530.jpg)



Treffpunkt für Jung und Alt, Versuch der Ökumene, Austauschmöglichkeit verschiedener Kulturen (in der Messestadt leben Menschen aus über 100 Nationen) und vieles mehr ist.

Die Kirche St. Florian und die zugehörigen Gebäude sind Teil eines ökumenischen Kirchenzentrums mit der evangelischen Sophiengemeinde. Die Gemeinde sieht sich auch inhaltlich der Ökumene verpflichtet. Das Kirchenzentrum liegt direkt neben dem überregional bedeutsamen Einkaufszentrum Riem Arcaden und ist für das Stadtteilzentrum neben dem Platz der Menschenrechte raumprägend.

Nach außen hin gibt sich das Kirchenzentrum eher zurückhaltend, auf den zweiten Blick jedoch wird gewahr, dass es sich trotz der schützenden, es umgebenden, etwa zehn Meter hohen Wand, um ein durchlässiges, vielschichtiges Gefüge aus unterschiedlichsten Räumen und Nutzungen handelt, gleichsam einer Stadt im Kleinen. Im Inneren empfängt den Besucher eine völlig andere Welt, die geprägt ist von Ein- und Durchblicken, Dachgärten, Wasserflächen und Höfen unterschiedlicher Dimension.

Zudem ist die Kirche St. Florian die Patronatskirche der oberbayerischen Feuerwehren. Die Floriansglocke wurde von den Feuerwehren Oberbayerns gespendet und läutet auf Wunsch der Feuerwehren zum Beispiel zu Beerdigungen von Feuerwehrangehörigen im Regierungsbezirk Oberbayern. Jährlich feiern die Feuerwehren Oberbayerns einen Feuerwehrgottesdienst in St. Florian mit zahlreichen Fahnenabordnungen und einer bis auf den letzten Platz besetzten Kirche.

Auch die Kapelle in der Messe München wird durch die Gemeinde St. Florian betreut.



Abbildung 5: Impressionen der Kapelle in der Messe München<sup>11</sup>

### 2.4 Soziale Struktur im PV

Der Pfarrverband Vier-Heilige liegt im 15. Stadtbezirk Trudering-Riem der Landeshauptstadt München. Im Kern findet sich eine weiträumige Ein- und Zweifamilienhausbebauung, dazwischen großzügige Grünflächen. Gleichwohl hat sich durch das Neubaugebiet der jungen Gemeinde St. Florian in der Messestadt und die aktuellen und geplanten Neubaugebiete im alteingesessenen Bereich von St. Peter und Paul Trudering die Gemeindestruktur deutlich verändert und ist kaum mit anderen ländlich geprägten Städten, Märkten oder Dörfern vergleichbar. Aufgrund der Nachverdichtung werden in den kommenden Jahren viele Menschen im Pfarrverband eine Heimat suchen. Auch wenn der 15. Stadtbezirk nicht identisch mit dem Pfarrverband ist, so wird das zukünftige Wachstum, gemäß städteplanerischer Absicht, nahezu ausschließlich auf dem Gebiet des Pfarrverbandes stattfinden (u.a. 5. Bauabschnitt Messestadt, Neubaugebiet

---

<sup>11</sup> Bildquelle: A. Czempik

Rappenweg, Nachverdichtung Heltauer Straße/Birthälmer Straße). Daher sind die folgenden Angaben für das Wachstum im Stadtbezirk nahezu identisch auf den Pfarrverband übertragbar. Der Stadtbezirk Trudering-Riem in München wird deutlich aufgrund der Neubaugebiete und Verdichtung wachsen. Der Großteil der Neubaugebiete und damit des Wachstums liegt im

## Bevölkerungsentwicklung

(Prognose ab 2020)

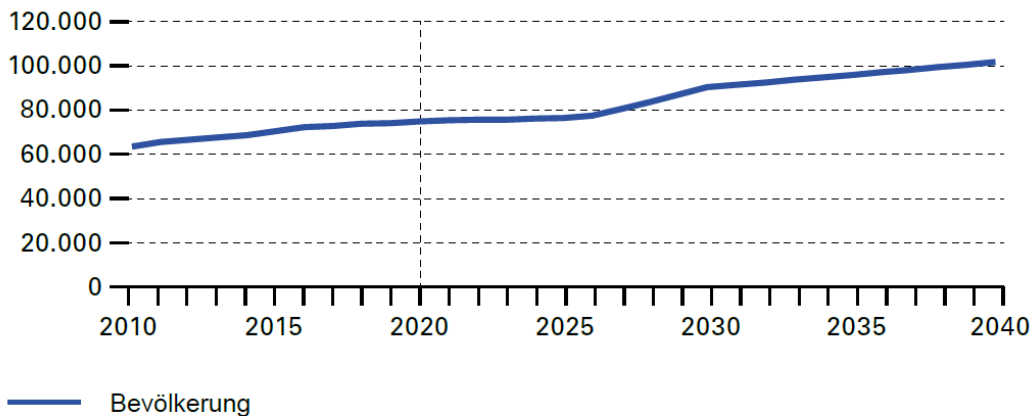


Abbildung 6: Wachstumsprognose 15. Stadtbezirk<sup>12</sup>

Pfarrverband Vier-Heilige. Aktuell leben im Stadtbezirk Trudering-Riem ca. 74.000 Menschen<sup>12</sup>, ca. 9.000 katholisch gemeldet. Davon sind im Bereich des Pfarrverbandes für Trudering 5.871 Katholik:innen (22.234 EW) sowie in Riem 3.156 K. gemeldet<sup>13</sup> (10.505 EW). Das macht einen Anteil an der Gesamtbevölkerung im Pfarrverband von ca. 26 % (Trudering) bzw. 30 % in Riem aus.

<sup>12</sup> Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München „Demografiebericht München – Teil 2; Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2019 bis 2040 für die Stadtbezirke“, April 2021 [https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:0ad63742-0265-47a6-8694-57832dd413b0/Demografiebericht-Teil2\\_2021.pdf](https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:0ad63742-0265-47a6-8694-57832dd413b0/Demografiebericht-Teil2_2021.pdf) (abgerufen am 29.11.2021)

<sup>13</sup> Erzbischöfliches Ordinariat München „Starterpaket Sozialraumanalyse für die Pfarrei“, Dezember 2020, Datenexport vom 30.03.2022

Die Struktur der Bewohner:innen ist dabei ausgesprochen jung, familienreich und durch Zuzug und auch Zuwanderung (Migration) geprägt. Diese Struktur zeigt sich klar in den Zahlen (Werte deutlich außerhalb Diözesanwerte sind **fett**).

Haushalte nach Lebensphasen	Pfarrei St. Peter und Paul	Pfarrei St. Florian	PV	Diözese
Junge Singles, Paare, Familien mit Kind	17,9 %	20,4 %	18,8 %	16,7 %
Singles	18,7 %	20,1 %	19,2 %	20,1 %
Paare	9,9 %	9,0 %	9,6 %	11,5 %
<b>Familien mit Kind</b>	<b>26,8 %</b>	<b>30,8 %</b>	<b>28,2 %</b>	<b>18,7 %</b>
<b>Senior:innen &amp; ältere Paare / Mehrpersonenhaushalte</b>	<b>26,6 %</b>	<b>19,7 %</b>	<b>24,1 %</b>	<b>33,0 %</b>
Ethnographie				
<b>Deutschland</b>	58,6 %	<b>29,6 %</b>	<b>49,3 %</b>	<b>68,3 %</b>
Türkei	4,3 %	8,8 %	5,8 %	3,1 %
Balkan	8,9 %	14,5 %	10,7 %	7,7 %
Übrige Staaten	2,2 %	1,8 %	2,1 %	2,3 %
Osteuropa	8,0 %	11,1 %	9,0 %	6,0 %
IT, GR, ES, PO	3,4 %	2,5 %	3,1 %	2,6 %
Außer-EU Islam. Staaten	10,9 %	22,4 %	14,6 %	5,9 %
Süd-Ost-Asien	1,4 %	5,1 %	2,6 %	1,1 %
sonst	2,3 %	4,2 %	2,9 %	3,0 %

Abbildung 7: Tabellarische Darstellung Bewohner:innen Struktur<sup>13</sup>

Obwohl die Sozialraumanalyse bei den absoluten Zahlen im Vergleich zur Diözese vermeintlich keine besondere Armutsgefährdung anzeigt (PV: 17,8 % / Diözese: 16,1 %), ist im innerstädtischen Vergleich diese dennoch klar gegeben. Die Sozialarbeit der Landeshauptstadt sieht im Gebiet des Pfarrverbandes besondere Herausforderungen und erheblichen Bedarf. Die diözesanen Werte verfälschen hier die besondere Kostenlage in München (vor allem Mieten und Wohnkosten allgemein)<sup>14</sup>. Der Armutsindex für 2017 zeigt, dass 71 von 1.000 EW Leistungsempfänger:innen von Hartz-IV, Sozialhilfe, Grundsicherung sind (Vergleich: Bogenhausen: 45, Altstadt-Lehel: 34, Oberbayern: 35)<sup>15</sup>.

<sup>14</sup> Sozialreferat der Landeshauptstadt München, „Münchner Armutsbericht 2017“, November 2017, <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Sozialamt/armut/Muenchner-Armutsbericht.html> (abgerufen am 29.11.2021)

<sup>15</sup> TZ „Münchner Armutsbericht: Einwohner dieser Stadtteile sind besonders bedroht“, Artikel vom 18.11.2017, <https://www.tz.de/muenchen/stadt/muenchner-armutsbericht-buerger-dieser-stadtteile-sind-besonders-bedroht-zr-9374841.html> (abgerufen am 29.11.2021)

Im Ausblick auf das kommende Jahrzehnt wird der Bereich Trudering-Riem zu den am stärksten wachsenden Ortsteilen in Deutschland zählen. In 20 Jahren wohnen im Bereich des Pfarrverbandes Vier-Heilige-Trudering-Riem circa 35 Prozent mehr Einwohner:innen. So erreicht der Pfarrverband damit **an die 45.000 Einwohner:innen – eine Mittelstadt im innerdeutschen Vergleich** (bisher 32.739 EW) und damit nahezu so groß wie Dachau aktuell. Unter den gegebenen Zahlen und dem Vergleich des Anteils von 30 % an Katholik:innen im Stadtteil Messestadt-Riem, als jüngstem Stadtteil und mit rein „zugezogener“ Bevölkerung, ist daher mit einem **Zuzug von circa 3.500 Menschen bis 2030** katholischen Glaubens zu rechnen<sup>1</sup>. Die Altersverteilung 2040 steht dabei völlig konträr zum bundesweiten Trend der Überalterung.

Anhand der Bevölkerungspyramide 2019 und 2040 (s. Abbildung 8) ist gut zu erkennen, wie die Altersverteilung sich im Stadtbezirk 15 und damit auch im Pfarrverband verändern wird.

### Altersstruktur 2019 und 2040

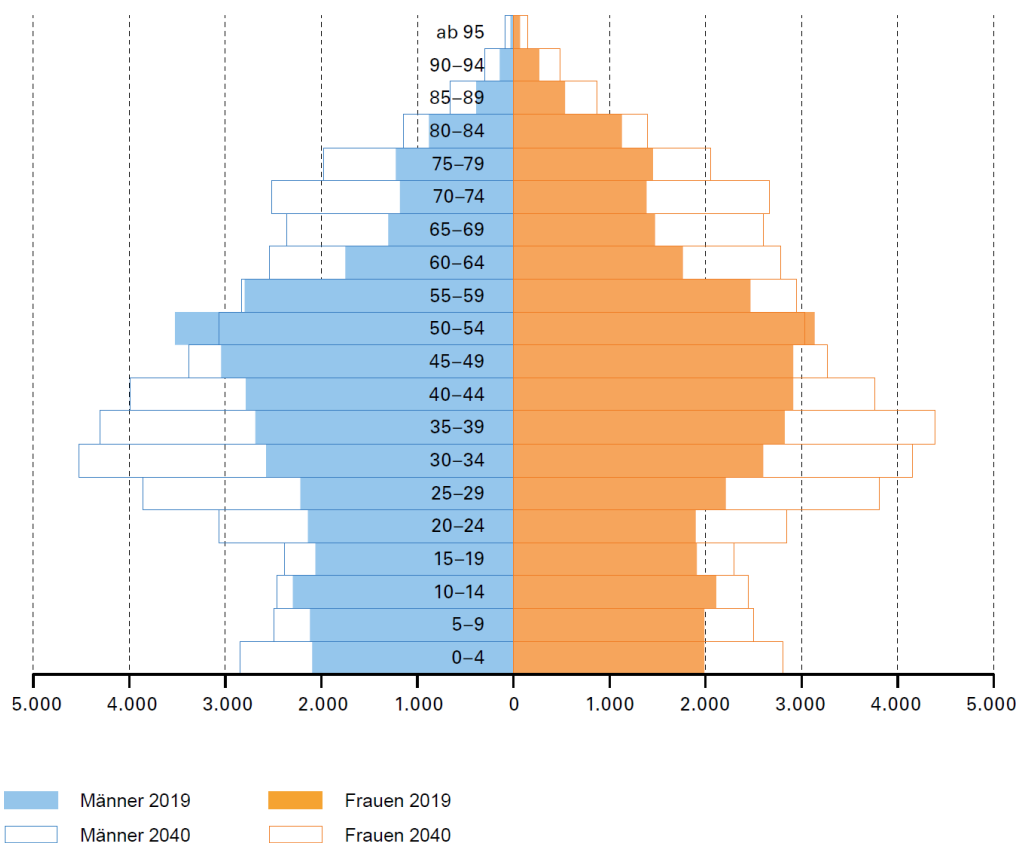


Abbildung 8: Altersstruktur im Stadtbezirk 15<sup>12</sup>

## 3 Genese des Pastoralkonzepts

Bei der Gründung des Pfarrverbandes am 01. März 2018 wurde die Erstellung eines gemeinsamen Pastoralkonzepts als zentrale Aufgabe mit identitätsstiftender Wirkung erkannt. Unter Berücksichtigung des „Weg[es] des Pastoralkonzeptes“<sup>16</sup> entschieden sich die verantwortlichen Haupt- und Ehrenamtlichen vor der Synthese eines Gesamtkonzepts, zunächst separate Leitsätze für die Pfarreien zu entwickeln. Durch die bewusste Entscheidung zum subsidiären Ansatz konnten die individuellen Begebenheiten der Pfarreien und Charismen der Gemeinden gewürdigt werden. Die große Kraft, die in diesem Ansatz liegt, spiegelt sich auch schon in „Gemeinsam Kirche sein“ wider, wenn es heißt: *„Die Menschen möchten immer weniger für vorgegebene Aufgabenfelder angeworben und ehrenamtlich eingesetzt werden, sie wollen umgekehrt ihre persönlichen Gaben entdecken, einbringen und entfalten. Durch ein solches Umdenken von einer Bedarfs- auf eine Ressourcenorientierung können ganz neue Ausdrucksgestalten kirchlichen Lebens entstehen“*<sup>17</sup>.

Methodisch einheitlich, aber zunächst inhaltlich getrennt, entwickelten die beiden Pfarrgemeinderäte zusammen mit dem Seelsorgeteam in moderierten Wochenendklausuren die jeweiligen Leitsätze. In einem gemeinsamen Gremium wurden die individuellen Leitsätze (siehe Kapitel 3.1 sowie 3.2) zusammengeführt. Als Ergebnis dieses intensiven Prozesses entstand bewusst kein dritter Leitsatz für den Pfarrverband, um die Individualität der beiden Gemeinden zu erhalten. Stattdessen bilden die gemeinsamen Arbeitsschwerpunkte im Pfarrverband (siehe Kapitel 3.3) die natürliche Synthese der individuellen Leitsätze und Rahmenbedingungen. Zur Einbindung externer Perspektiven wurde der Konzeptentwurf mit Personen und Organisationen, die ebenfalls im Gebiet des Pfarrverbandes wirken, reflektiert. Die Rückmeldungen u. a. von Management der Riem Arcaden, Geschäftsführung Messe München GmbH, Truderinger Musikverein und der Eigenheimervereinigung Trudering flossen in die finale Version des Konzepts ein.

### 3.1 Leitsatz St. Peter und Paul

Das Pfarrgemeinderatswochenende von St. Peter und Paul fand vom 22. - 23. März 2019 im Kloster Armstorf statt. Nach kurzer Reflexion über die Vergangenheit richtete sich der Fokus zügig auf die Gegenwart und Zukunft und dabei vor allem die folgenden Gruppen:

- Menschen, die nur passiv am Gemeindeleben teilnehmen
- Menschen, die ihren Bezug zum Gemeindeleben verloren haben
- Menschen, die noch nie in Bezug zum Gemeindeleben vor Ort standen

Unter Berücksichtigung des aktiven Gemeindelebens mit einer langen Tradition, entstand der folgende Leitsatz:

---

*Wir laden die Menschen ein, in unserer Gemeinde Jesus Christus zu erfahren,  
aktives Mitglied der Gemeinschaft zu sein und hier Heimat zu finden.*

---

---

<sup>16</sup> [www.pastoral-gestalten.de](http://www.pastoral-gestalten.de)

<sup>17</sup> Gemeinsam Kirche sein, 2, S. 19

### 3.2 Leitsatz St. Florian

Der Pfarrgemeinderat von St. Florian führte sich am Wochenende vom 18. - 19. Oktober 2018 im Kloster Niederaltaich die gegenwärtige Situation vor Augen. Begonnen mit der Pfarreigründung 2005 wurde die junge Geschichte der Pfarrei reflektiert und daraus folgend ein Zukunftsbild gezeichnet. Aus der Begleitung der Gemeindeberatung der Erzdiözese entstand unter anderem die Idee der Dialogabende, bei welchen in offenen Gesprächsrunden Gemeindemitglieder auch außerhalb der Kerngemeinde zu Wort kamen. Folgende Leitsätze wurden formuliert:

---

*Wir sind eine internationale und lebendige Gemeinde, die mit Jesu Christi Hilfe die Freude des Evangeliums zu den Menschen in der Messestadt und darüber hinaus bringt. Mit Leidenschaft für die Menschen möchten wir ein Miteinander in der heutigen Zeit in allen Lebensbereichen erlebbar machen.*

---

### 3.3 Arbeitsschwerpunkte im PV

In beiden Zukunftsbildern steht Jesus Christus im Mittelpunkt, denn „Die Kirche, die aus der Liebe Gottes hervorgeht, kann nicht anders, als sich auf ihrem Weg und in ihrem Dienst ganz an Jesus Christus, an seiner Person und an seinem Werk zu orientieren“<sup>18</sup>.

Auf Basis der Leitsätze und der Sozialstruktur richtet dieses Konzept konsequent den Fokus auf Familien, Jugendliche, Menschen in verschiedenen sozialen Nöten (Nächstenliebe) sowie Zugehörige im weitesten Sinne dieses Wortes („Zuagroaste“). Da die Themen gleichberechtigt nebeneinanderstehen, wird die Reihenfolge der Nennung bewusst gewechselt.

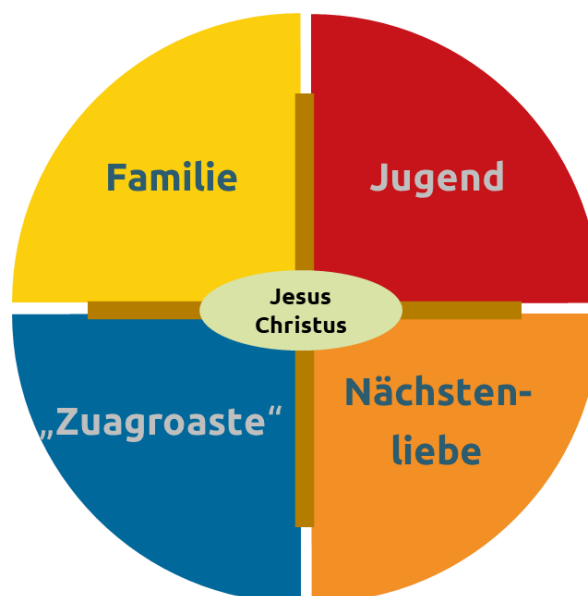


Abbildung 9: Arbeitsschwerpunkte im Pfarrverband Vier Heilige Trudering Riem

---

<sup>18</sup> Quelle: Gemeinsam Kirche sein, 3b, S. 32

## 4 Ziele, Angebote und Potentiale

Die Umsetzung der Vision wird im „Erleben des Miteinander“ und im „Erfahren der Botschaft von Jesus Christus“ sichtbar. Viele Aktivitäten werden in Zusammenhang mit den vier Arbeitsfeldern Familien, Jugend, Nächstenliebe und „Zuagroaste“ folgend beschrieben und bereits gelebt. Durch unterschiedliche, an verschiedene Personen angepasste Angebote, wird versucht dem Wort und Beispiel Jesu zu folgen. Er ist zu allen Menschen gegangen, auch über die Grenzen Israels hinaus. Er hat die Sehnsucht der Menschen wahrgenommen, wie bei der Frau am Jakobsbrunnen (vgl. Joh 4) und wollte alle Menschen als der gute Hirte sammeln. Jesus ruft die Menschen auf, den Anderen nahe zu sein, und zwar allen, eingeschlossen diejenigen, die fernstehen (vgl. Fratelli tutti, 81). Christen sind eingeladen „uns unter die Anderen zu mischen, einander zu begegnen, uns in den Armen zu halten, uns anzulehnen, teilzuhaben an dieser etwas chaotischen Menge, die sich in eine wahre Erfahrung von Brüderlichkeit verwandeln kann, in eine solidarische Karawane, in eine heilige Wallfahrt.“<sup>19</sup>

Impressionen der vielfältigen, internationalen und lebendigen Gemeinde und das Gefühl der Heimat bestätigen diesen Grundgedanken und die Basis des Miteinanders im Pfarrverband.

### 4.1 Jugend

Die Jugend bildet mit ihrer Kraft und ihrem Engagement die Basis für die Zukunft einer Pfarrei. Gleichzeitig ist die Jugend eine sehr sensible Gruppe der Pfarrfamilie, da sie von Reizen und Angeboten überflutet wird und einen besonders kritischen Blick auf ihr Umfeld hat. Die Jugend will eigene und neue Wege ausprobieren, ohne sich unbedingt von Traditionen abzusetzen. Ihr Bedürfnis nach Halt, Geborgenheit und Zugehörigkeit ist sehr ausgeprägt. Die Gemeinde unternimmt also besondere Anstrengungen, das Interesse der bereits aktiven und kirchennahen Jugend für das Gemeindeleben aufrechtzuerhalten.

Im Stadtviertel wohnen auch zunehmend viele Jugendliche ohne kirchlichen Bezug. Sie sollen vom Pfarrverband aktiv angesprochen, integriert und zu geistlichen Angeboten eingeladen werden. Dabei geht der Pfarrverband neue Wege, basierend auf den alten und bewährten Erfahrungen.

Neue Wege:

- Einmal im Monat findet speziell für die Jugend am Sonntagabend „die messe.“ statt. Dabei handelt es sich um eine Eucharistiefeier mit weniger strengen Formen, mit moderner musikalischer Gestaltung und einer stimmungsvollen und lichttechnisch besonderen Atmosphäre. Es gibt kurze Erklärungen, die es den Besuchern leichter machen sollen, dabei zu sein, sich für Gott und das Leben mit ihm zu öffnen.
- Jugendliche sind häufig technikaffin. Bei der Übertragung gestreamter Gottesdienste sowie bei Gottesdiensten mit besonderen Beleuchtungsmomenten und Musiktechnik können sie ihre Kenntnisse und Kreativität einbringen.

---

<sup>19</sup> Quelle: Evangelii gaudium, 87

- Ein Herzstück für die Einbindung der Jugend und die Erfahrung von Gemeinschaft bildet eine Vielzahl von Jugendfahrten (Ministrant:innenwochenende, Jugendwochenende, Jugendwallfahrt, Weltjugendtag, Ministrant:innenwallfahrt nach Rom, etc.)
- Musik erreicht die Herzen der Menschen und verbindet. Das Anliegen unserer Jugendarbeit ist, dass Jugendliche jeden Alters in unserem Pfarrverband mit ihrer Persönlichkeit, ihren Interessen und Talenten in die Gemeinschaft und in die Liturgie aktiv durch die Seelsorge eingebunden werden – z. B. in der Jugendband, die stimmungsvolle Jugend-, wie auch Erstkommunions- und Firmgottesdienste oder andere besondere Anlässe mitgestaltet. Durch ihr Engagement vertiefen die Jugendlichen nicht nur das liturgische Wissen, ihre Spiritualität wie auch die Beziehungen untereinander, sondern erleben sich selbst als wichtigen und aktiven Teil der Gemeinde, der für andere Christen und auch Außenstehende jeden Alters als junge und attraktive Kirche sichtbar wird.
- Im Einzugsgebiet des Pfarrverbandes leben viele Jugendliche, die aus schwierigen Verhältnissen kommen. Um auf deren Bedarf besser eingehen zu können, sieht der Pfarrverband die Notwendigkeit der Unterstützung des hauptamtlichen Teams durch Sozialpädagog:innen.

Zu bewahrende, bewährte Wege:

- Für Ministranten und Kinder werden verschiedene Gruppenstunden organisiert. Jugendliche gestalten regelmäßig offene Jugendtreffs und Themenabende. Seit vielen Jahren organisiert die Jugend von St. Peter und Paul ein zweiwöchiges Zeltlager in den Sommerferien. Der Pfadfinderstamm ‚Galileo Galilei‘ in St. Florian bietet für vier Altersstufen wöchentliche Gruppenstunden, Zeltlager und vieles mehr an.
- Das Fest der Heiligen Drei Könige stellt ein Highlight im Pfarrverband dar. Zahlreiche Sternsingergruppen bringen unter allen Bedingungen den Segen Gottes über mehrere Tage direkt zu den Menschen, in ihre Häuser und in den Gottesdiensten. Auf dem öffentlichen Platz der Menschenrechte zieht die Open-Air Drei-Königs-Feier mit zahlreichen Sternsängern, echten Kamelen und die musikalische Gestaltung mit Jugendband und Bläsern insbesondere Familien an.



Abbildung 10: Sternsinger in tierischer Begleitung - Drei-Königs-Feier 2021<sup>20</sup>

<sup>20</sup> Bildquelle: F. Richter



### 4.2 Familien

Das stetige Wachstum der Gemeinden und der große Anteil an Familien mit Kindern sind Gabe und Aufgabe zugleich. Dabei werden auch alleinstehende Menschen und Senior:innen als wichtiger Teile der Pfarrfamilie gesehen, die aktiv in den Blick des Handelns genommen werden.

Die Gemeinden sollen für die Familien und Menschen jeglichen Standes und Lebensphasen Orientierungspunkte und Orte von geistlicher und gemeinschaftlicher Beheimatung sowie Vernetzung sein. Hier haben sie Gelegenheit, nicht nur ihren Alltag, sondern auch den Glauben miteinander zu teilen, darin zu wachsen und in denen für die jeweiligen Gruppen entworfenen Gottesdiensten zu feiern.

Durch den Einsatz vieler ehrenamtlicher Christ:innen, welche die Seelsorger aktiv unterstützen, kann schon jetzt auf ein reiches Angebot zum Teil selbstständiger Gruppen geblickt werden. Ziel ist es auch, das ehrenamtliche Engagement und die Eigenständigkeit in diesen Bereichen weiter zu fördern und mit gelebter Pastoral Gemeindemitglieder zu befähigen, selbst entsprechende Angebote für Mitmenschen in ähnlicher Lebensphase und Situation in unseren Pfarreien breitflächig zu schaffen. Dies gelingt mit diversen Angeboten, wie Eltern-Kind-Programmen und Spielgruppen, Kinder- und Familiengottesdienstteams, Senior:innengruppen, Exerzitien im Alltag, u.v.m.).



Abbildung 11: Lebende Krippen Heiligabend<sup>21</sup>

Die Kirchenräume bieten dank unterschiedlicher, funktionaler Architektur wie auch besonderer Lage und Umgebung in beiden Stadtteilen (Riem Arcaden, Riemer Park mit See und Hügel, Messegelände, unbebaute Flächen und Felder) attraktive Möglichkeiten für neue und unkonventionelle Formen der Glaubensverkündigung und -feier. Mit dem Schritt in die Öffentlichkeit wird dem Glauben und der Kirche stets ein lebendiges und attraktives Gesicht geben und sie zudem zugänglicher für Menschen und Zielgruppen außerhalb der Kerngemeinden gemacht. Durch Open-Air-Gottesdienste (z. B. Fahrzeugsegnungsgottesdienst, Erntedank auf dem Feld, Bergmesse auf dem Rodelhügel im Riemer Park, 3-Königs-Feier mit Kamelen, lebendige Krippe an

---

<sup>21</sup> Bildquelle F. Richter

Heilig Abend), wie auch viele thematischen Gottesdienste (z. B. Segnungsfeiern wie Gottesdienste für Paare, Senior:innengottesdienst, Krabbelgottesdienst) wird die Kirchengemeinde als attraktiver und einladender Teil der Gesellschaft vor Ort für Kirchnahe wie auch Kirchen- oder Glaubensferne sichtbar.

*Abbildung 12: Open Air Gottesdienst mit Fahrzeugsegnung*



Des Weiteren bieten wir diverse Angebote an, zum gegenseitigen Kennenlernen: z. B. Eltern-Kind-Café, Angebot zur gemeinsamen Feier des Heiligabends für Alleinstehende, Begegnung der Seelsorger mit Kindergarteneltern, Ausflüge und Nachmittage mit Senior:innen, Familienwochenende und Gemeindetag mit Kinderbetreuung, Kinderbibeltage. „Eine Kirche „im Aufbruch“ ist eine Kirche mit offenen Türen. Zu den anderen hinauszugehen, um an die menschlichen Randgebiete zu gelangen, bedeutet nicht, richtungs- und sinnlos auf die Welt zuzulaufen.“<sup>22</sup>



*Abbildung 13: Open-Air-Gottesdienst zum Erntedankfest 2020 und 2021*

Bedarf sehen wird vor allem im seelsorglichen Bereich der Familienkreise und Austauschgruppen gesehen, um noch stärker in das Primat der Seelsorge gehen zu können. Mit mehr personellem und professionellem Beistand können die Menschen auf ihrem Weg auch hier begleitet und beraten werden. Durch an die jeweiligen Bedürfnisse angepassten Angebote, wird ihnen ein noch breiterer Zugang zur Kirche Christi und eine Heimat im Glauben geboten. „Die Erfahrung zeigt, dass Zivilisation und Festigkeit der Völker vor allem durch die menschliche Qualität ihrer Familien bestimmt werden. Darum gewinnt die apostolische Tätigkeit im Dienst der Familie

<sup>22</sup> Quelle: Evangelii Gaudium, 46

*eine unvergleichliche soziale Bedeutung. Die Kirche ist zutiefst davon überzeugt. Sie weiß: »Die Zukunft der Menschheit geht über die Familie«<sup>23</sup>.*

### 4.3 „Zuagroaste“

Die in Kapitel 2.4 dargestellte starke Zuwanderung in das Gebiet des Pfarrverbands sorgt für einen steten Zufluss neuer Gemeindemitglieder mit heterogenen sozio-ökonomischen und kulturellen Hintergründen. Es ist das erklärte Ziel des Pfarrverbands, durch eine Willkommenskultur eine neue Heimat in den Gemeinden vor Ort anzubieten und hierfür mehr Gemeindemitglieder aktiv einzubinden.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, wird besonderes Augenmerk auf niederschwellige Angebote und persönliche Kontakte gelegt. So wird neuen katholischen Gemeindemitgliedern ein Begrüßungsbrief des Pfarrers persönlich an der Haustür übergeben. Die Menschen sollen aber nicht nur aktiv angesprochen werden, sondern auch durch ein sichtbares attraktives Gemeindeleben den Kontakt finden.

Lebendige Traditionen zeigen die Liebe zur bayrischen Heimat und laden auch die „Zuagroasten“ dazu ein, ganz im Sinne des Hl. Thomas Morus (1478-1535): Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.

Sowohl in etablierten kirchlich getragenen Institutionen, wie den angeschlossenen Kindergärten, als auch in speziellen Veranstaltungen im öffentlichen Raum wird die Frohe Botschaft direkt in den Alltag der Menschen getragen. Beispielhaft seien der Gottesdienst im Festzelt der Truderinger Festwoche, der Alphakurs, die Bergmesse auf dem Rodelhügel im Riemer Park oder das Adventssingen im Einkaufszentrum Riem Arcaden erwähnt. Wie die Sternsinger wollen wir den Segen in alle Häuser im Gemeindegebiet bringen.

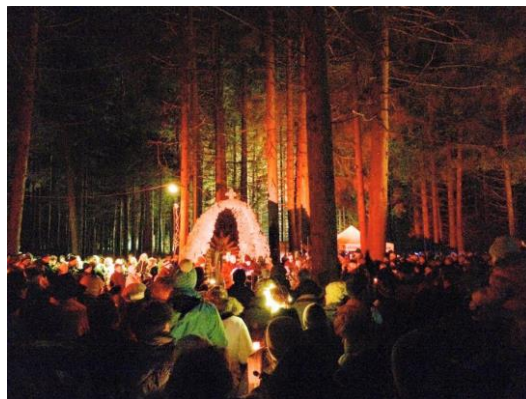


Abbildung 14: Truderinger Waldweihnacht<sup>24</sup>

Als spezielle Möglichkeit für vertiefende Kontakte auch mit Kirchenfernen dient (besonders in St. Peter und Paul) die langjährige Zusammenarbeit mit den vielen ortsansässigen Vereinen unter der Schirmherrschaft des Pfarrers, z. B. Organisation und Durchführung der „Truderinger Waldweihnacht“ an der Mariengrotte im Truderinger Wald. Mit der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten für Versammlungen, Veranstaltungen sowie den Vereinsbetrieb (z. B. Proben des Truderinger Musikvereins) wird Anschluss an das Gemeindeleben geschaffen, das sich nicht

---

<sup>23</sup> Quelle: Christifidelis laici 40

<sup>24</sup> Bildquelle: Stadtteilarchiv Trudering - <http://truderinger-kulturkreis.de/mariengrotte/>

nur in der Teilnahme und Gestaltung von Gottesdiensten widerspiegelt. Regelmäßige (kirchen-) musikalische Aufführungen bringen eine breite Öffentlichkeit auch jenseits der Grenzen des Pfarrverbands in Kontakt mit unseren Gemeinden.

Besonders in St. Florian als der jüngsten Pfarrei Bayerns besteht durch den Aufbau von Angeboten wie dem Kirchencafé und dem Adventsbasar die Chance, neu Gemeinschaft zu stiften.

Bei muttersprachlichen Gottesdiensten und Kulturveranstaltungen wie der Polnischen Weihnacht oder dem internationalen Rosenkranz wird der individuelle kulturelle und rituelle Hintergrund mit der Gemeinde vor Ort verwoben. Gerade der starke internationale Zuzug in der Messestadt findet hier seine Entsprechung, während zugleich allen Gemeindemitgliedern ein Fenster in unsere Weltkirche geöffnet wird. Auf dem Messegelände in unserem Gemeindegebiet werden auch Besucher internationaler Messeveranstaltungen zu Andachten und kurzen Gebeten eingeladen.

Über ausgefallene Aktionen während der Pandemie wurde mediale Aufmerksamkeit auch in überregionalen nicht kirchlichen Medien erzeugt, die Menschen über die Grenzen des Pfarrverbands hinaus erreichten. Die Drive-In Beichte, „Segen To Go“ vor dem Supermarkt oder Prozessionen mit dem Cabrio sind nur drei Beispiele hierfür. An diese positiven Erfahrungen soll angeknüpft werden.

In Zukunft sollen weitere Angebote geschaffen werden, bei denen Zugezogene in den direkten Austausch mit Gemeindemitgliedern kommen. Der in der Pandemie entstandene Ordnerdienst soll in einen Begrüßungsdienst übergehen. Im Rahmen von gemeinsamen Informationsveranstaltungen mit ortsansässigen Vereinen können Zugezogenen pastorale Angebote an ihrem neuen Wohnort präsentiert werden.

Zudem liegt im Pfarrverband ein Schwerpunkt auf der Ökumene. Es besteht gute Nachbarschaft zu den evangelischen Gemeinden im Stadtteil Trudering-Riem, wie auch zur syrisch-orthodoxen Gemeinde, die ihren Gottesdienst dreimal im Monat in St. Florian feiert. Enge Kontakte werden durch ökumenische Gebete, Gottesdienste und Feste intensiv gepflegt und ausgebaut.

### 4.4 Nächstenliebe

Als Jesus sich auf die Begegnung mit den Menschen einließ, begegnete er unausweichlich auch dem Schrei der Not. Er hat sich von ihm treffen lassen. Er ist den Armen nahegekommen und hat ihnen das Reich Gottes durch Zeichen und Worte verkündet. Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter in Lk 10 hat uns Jesus gezeigt, wer sich als der Nächste für den Menschen in Not erwiesen hat. Schließlich identifiziert er sich selbst mit dem Armen. „Was ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Nächstenliebe ist damit einer der Kernbegriffe der christlichen Botschaft und aus dem Leben einer Pfarrgemeinde nicht wegzudenken. Im Rahmen der vier benannten Kernbereiche steht der Begriff Nächstenliebe für die caritativen Betätigungsfelder in unserem Pfarrverband und nimmt die Menschen in den verschiedensten materiellen, sozialen und seelischen Notlagen in den Blick.

Auch in diesem Feld zeigt sich erneut, dass im Pfarrverband Vier-Heilige Trudering Riem ein breites Spektrum an Anforderungen und damit zugleich Chancen besteht. Während auf dem Gebiet von St. Peter und Paul stärker die mittlere und gehobene Einkommenschicht vertreten

ist, zeigt sich zum Pfarrgebiet von St. Florian ein deutliches Gefälle. Während also die caritative Verantwortung in einem Teil des Pfarrverbandes augenfällig ist, besteht im anderen Teil mehr die Herausforderung, die Nöte der Menschen wirklich zu erkennen und da zu helfen, wo nötig. Konkret zeigt sich das caritative Engagement in unterschiedlichsten Projekten. Eines der Etabliertesten ist dabei der „Tisch Messestadt“, der bereits seit 2010 besteht und Menschen mit geringem Einkommen wöchentlich den Zugang zu Lebensmitteln bietet. Während die Caritas München-Ost die Trägerschaft übernimmt, leisten viele Engagierte aus dem Pfarrverband wertvolle Dienste wie Lebensmittel sammeln, sortieren und verteilen.

Ein vergleichsweise junges Problem stellt die Aufnahme, Integration und Begleitung von Geflüchteten dar. Als 2015 die ersten Unterkünfte auf dem Gebiet des Pfarrverbandes errichtet wurden, bildete sich ad hoc ein Helferkreis aus über 30 Personen, der versuchte sich aller auftretenden Schwierigkeiten von der Unterbringung bis zu Behördengängen anzunehmen. Bis heute leistet dieser Helferkreis wertvolle Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen für Geflüchtete. In Einzelfällen konnte sogar durch die Gewährung von Kirchenasyl eine Abschiebung verhindert und eine Integration in den heimischen Wohn- und Arbeitsmarkt erwirkt werden. Auf diese Art und Weise erleben Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, die Begegnung mit dem Evangelium. Sie können erkennen, was es bedeutet, Teil einer christlichen Gemeinde zu sein. Ausgehend davon konnten wir sogar mehrfach Menschen durch das Sakrament der Taufe in unsere Kirche aufnehmen. Durch die bleibenden Unterkünfte bietet sich diese Chance auch für die Zukunft. Als Kooperationspartner können wir vor Ort direkt mit der Migrationsberatung der Caritas in den Räumen von St. Florian zusammenwirken.

Die Kirche wird dabei aufgrund von Akutbetreuungsstellen mit zum Teil mehreren Tausend Menschen im Pfarrverband (z.B. 2022 in Folge des Ukraine-Krieges: Messe und Astrid-Lindgren-Schule) nicht nur Heimat für Bewohner:innen unseres Stadtteils, sondern auch temporäre Heimat und ein Ort momentaner Ruhe und Geborgenheit für Geflüchtete in Kriegszeiten. In diesen Krisen gehen wir aktiv auf die Menschen zu und suchen nach passenden Angeboten, unter anderem Gottesdiensten in ihrer Muttersprache.



Abbildung 15: Original Truderinger Böllerschützen mit Kardinal Marx<sup>25</sup>

---

<sup>25</sup> Bildquelle: F. Richter

Nicht nur im eigenen Engagement, sondern auch in der seelsorglichen Begleitung und Kooperation mit Ortsvereinen wie der Freiwilligen Feuerwehr oder der Stadtteilhilfe der Original Truderinger Böllerschützen e. V. wird die Dimension der Nächstenliebe im Pfarrverband deutlich.

Als Patronatskirche der Feuerwehren in Oberbayern sieht sich St. Florian in der Nächstenliebe den Feuerwehren besonders verbunden (vgl. Kapitel 3.3). Das Läuten der Floriansglocke erinnert an den Dienst am Nächsten, den der oder die Verstorbene als Feuerwehrangehörige/r konkret unter Hinnahme der eigenen Gefährdung geleistet hat. Nicht wenige Feuerwehren stellen sich unter das christliche Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Der jährliche Feuerwehrgottesdienst erinnert an diesen Dienst und würdigt das selbstlose Engagement zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die Namen der im letzten Jahr verstorbenen Feuerwehrleute werden im Rahmen der Feier verlesen. Diese konkrete Einbindung von St. Florian mit den Feuerwehren in den Regierungsbezirk Oberbayern zeugt auch von der Universalität der Nächstenliebe und der christlichen Botschaft.



Abbildung 16: Feuerwehrgottesdienst St. Florian<sup>26</sup>

UMWELTEAM GRÜNER GOCKEL – Bewahrung der Schöpfung ist auch Nächstenliebe

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika „Laudato si“<sup>27</sup>, wo er den Patriarchen Bartholomäus zitiert: „Wir Christen sind außerdem berufen, ‚die Welt als ein Sakrament der Gemeinschaft anzunehmen, als ein Mittel, mit Gott und unserem Nächsten auf globaler Ebene zu teilen. Es ist unsere bescheidene Überzeugung, dass das Göttliche und das Menschliche einander begegnen in den kleinsten Details des nahtlosen Gewandes der Schöpfung Gottes, sogar im winzigsten Staubkorn unseres Planeten““ (Papst Franziskus, Laudato si`, 9.).

Deshalb sind wir alle aufgerufen, uns für den Umweltschutz zu engagieren und mitzuarbeiten zum Erhalt der guten Schöpfung Gottes. Aus Liebe zu Gott und den Mitmenschen, ist das Ziel selbst mit den kleinsten Dingen achtsam umzugehen. Jede und jeder kann dazu beitragen. Im ökumenischen Kirchenzentrum in der Messestadt wurde auf dieser Basis 2009 das ökumenische Umweltteam gegründet. So wurden auch die ökologischen Fragen und nun auch insbesondere der Klimaschutz ein Herzensanliegen unserer Gemeinden und unserer Gäste. Dazu veröffentlicht das ökumenische Umweltteam für jeden Monat einen Umwelttipp. Anregungen sind auch in den Gemeindebriefen zu finden und jedes Jahr findet ein Umweltag statt. Die aktuellen Fragen der Klimakrise sind Fragen des sozialen Miteinanders. Das Umweltteam stellt sich der Frage,

---

<sup>26</sup> Bildquelle: J.Dorawa

wie gelebter Umweltschutz auch die Nächstenliebe beinhaltet. Konkret lindert gesparte Klimaemission soziale Not und erhält die Schöpfung.

Für die Zukunft besteht die Aufgabe darin, die vielen caritativen Initiativen auf einem hohen Niveau zu halten. Die Herausforderungen der niedrigen Einkommensschichten in der Messestadt werden in Zukunft sicher weiter bestehen bleiben und noch zunehmen. Kinderreichtum ist und bleibt gemäß vielen Armutsberichten ein drängendes Armutsrisiko. Um darauf angemessen reagieren zu können, sehen wir den fachlichen Bedarf einer sozialarbeiterischen Ergänzung für die Kinder- und Jugendarbeit, wie bereits im Abschnitt über die Jugend benannt.

Die atypische Altersverteilung (vgl. Abbildung 17) wird auch in den kommenden 20 Jahren im 15. Stadtbezirk als Schwerpunkt die pastorale Arbeit begleiten. Die Zunahme der absoluten Anzahl an Gläubigen – ebenso in höherem Lebensalter – führt zu gesteigerten Anforderungen in der Seniorenpastoral. Weiter werden die Begleitung und Integration von Geflüchteten, trotz schwindender medialer Aufmerksamkeit, weiter ihren Platz in unserer Pastoral haben. Das soziale Engagement der Ortsvereine wollen wir weiter unterstützen, ausbauen und von pastoraler Seite begleiten.



Abbildung 18: Seniorenausflug<sup>27</sup>

---

<sup>27</sup> Bildquelle: F. Richter

## 5 Schlusswort

Für die künftige Arbeit in unserem Pfarrverband auf Grundlage dieses Konzeptes vertrauen wir auf das Wirken des Heiligen Geistes und bitten um Gottes Segen sowie Ihre tatkräftige Unterstützung.

---

*Die Freude am Herrn ist unsere Stärke! (Neh 8,10)*

---

Beschlossen durch den Pfarrverbandsrat und beide Pfarrgemeinderäte,  
im Pallottihaus zu Freising am Hochfest des Heiligen Korbinian im Jahre 2022

---

Arkadiusz Czempik  
Pfarrer

---

Andreas Müller  
Pfarrverbandsratsvorsitzender

---

Alexander Schmid  
PGR-Vorsitzender, St. Peter und Paul

---

Björn Maiworm  
PGR-Vorsitzender, St. Florian